



# Perspektiven für den Direktverbrauch

Solarmodule mit 221 kW Leistung erzeugen vor Ort Strom für den Druckdienstleister Oeding Print GmbH.

Foto: Naturstrom AG

**Die Abschaffung des Grünstromprivilegs im neuen EEG macht es für Ökostromanbieter seit August schwer, Strom aus EEG-Anlagen an Endkunden zu vermarkten. Neue Geschäftsmodelle für eine lokale Direktvermarktung werden jedoch bereits umgesetzt, auch und gerade für Gewerbekunden.**

**D**ie Naturstrom AG aus Düsseldorf hat reagiert: Sie ersetzt bei der Ökostrombeschaffung den bisherigen Anteil an Windenergie fast komplett durch heimische Wasserkraft. Darüber hinaus sucht man aktiv nach neuen Vermarktungsmodellen für Ökostrom, beispielsweise aus Photovoltaik. Eines davon ist die Direktvermarktung an klar definierte Zielgruppen. Dazu zählen Gewerbebetriebe, mit denen man neuartige Kooperationsformen entwickelt.

Die Ausgangslage ist eigentlich widersprüchlich: „Die Direktvermarktung von EEG-Strom ist künftig nur noch über das Marktprämienmodell wirtschaftlich möglich. Doch dann verliert der EEG-Strom seine grüne Eigenschaft und kann somit nicht zur Belieferung von Kunden eingesetzt werden, die Ökostrom geordert haben. Stattdessen blüht der Handel mit Wasserkraft-Zertifikaten aus dem Ausland, mit denen Graustrom umdeklariert und ökologisch wirkungslose Öko-Ramschartarife konstruiert werden“, verliet Thomas E. Banning, Vorstandsvorsitzender der Naturstrom AG, auf der Innovationskonferenz des Grüner Strom Labels im Juli in Heidelberg seinem Ärger Ausdruck. Andernfalls sei die Direktvermarktung

nur noch als sogenannte „Sonstige Direktvermarktung im Ausnahmetatbestand“ zulässig. Doch dann habe man die volle EEG-Umlage zu zahlen – das Ganze wird dadurch aber unrentabel.

## Innovationen werden entwickelt

Dass der Gesetzgeber im neuen EEG kein Nachfolgemodell für das Grünstromprivileg vorsieht, ist kurzzeitig und kontraproduktiv für die Energiewende – denn ein wichtiger Ansatz für die Systemintegration der Erneuerbaren bleibt somit auf der Strecke. Parallel zur großräumigen Vermarktung von EEG-Strom wurde auch die lokale Direktversorgung ohne Nutzung des öffentlichen Netzes im neuen EEG durch die Streichung des „solaren Grünstromprivilegs“ erschwert.

Trotz solcher Hürden sieht Banning die Zukunft in innovativen Kooperationen, wie beispielsweise der Zusammenarbeit des eigenen Unternehmens mit Gewerbebetrieben oder Wohnungsbaugesellschaften. Ein erstes Projekt im Bereich Gewerbe trägt bereits Früchte: Seit Anfang des Jahres wird der Braunschweiger Druckdienstleister Oeding Print GmbH mit Strom von den eigenen Dächern beliefert.

## Auf mehrere Dächer verteilt

Auf dem neuen Verwaltungs- und Produktionskomplex der Druckerei befinden sich Solarmodule mit einer Leistung von insgesamt 221 kW. Die Naturstrom AG hat die Anlage nicht nur errichtet, sie betreibt sie nun auch selbst und liefert den Strom direkt ans Unternehmen – es handelt sich also nicht um den klassischen Eigenverbrauch, da die Druckerei nicht

Eigentümer und Betreiber der Anlage ist. Rund ein Viertel des Strombedarfs kann auf diese Weise gedeckt werden. Außerdem erzeugt das Unternehmen in einem eigenen Blockheizkraftwerk Wärme und Strom. Der dann noch fehlende Strombedarf wird mit zertifiziertem „naturstrom“ der Naturstrom AG gedeckt. In Kombination mit dem Solarstrom direkt vom Dach kann Naturstrom einen Mischtarif bieten, dessen Preis leicht unterhalb des regulären Gewerbekundentarifs liegt.

Der unabhängige Anbieter von regenerativem Strom und Gas aus Düsseldorf ließ die Solarflächen auf mehreren Dächern der Druckerei errichten. Hierzu pachtete man diese an, um den Strom an den Kunden zu verkaufen. 886 Solarmodule mit einer Gesamtfläche von 1.462 m<sup>2</sup> sollen jährlich ca. 210.000 kWh erzeugen. Die Druckerei wird diesen optimal nutzen, da ihr Strombedarf tagsüber nahezu konstant bleibt. Positiv auf die Sonnenstromquote wirkt sich aus, dass des Nachts die Druckmaschinen still stehen. Überschüsse aus dem BHKW und auch aus der PV-Anlage werden ins Netz eingespeist.

Aus Sicht der Betriebsleitung ist die Zusammenarbeit mit dem Ökostromhersteller wegweisend: Frauke Oeding-Blumenberg, Geschäftsführerin der Oeding Print GmbH, freut sich, Deutschlands erste Null-emissionsdruckerei verwirklicht zu haben:

„Im Rahmen unseres ganzheitlichen Umweltmanagements setzen wir uns ehrgeizige Ziele“, so Oeding-Blumenberg. „Eine saubere Energieversorgung ist da ein sehr wichtiger Baustein“. Neben der Ökostromversorgung nutzt man im Unternehmen auch regenerative Wärme, Prozesswärme-Rückgewinnung sowie hocheffiziente Beleuchtung und Lüftung.

## Neue energiewirtschaftliche Rolle

Auch wenn das Projekt noch unter alten EEG-Konditionen realisiert wurde, sieht Thomas E. Banning darin einen gangbaren Weg in die Zukunft: „Die Photovoltaik wächst derzeit in eine neue energiewirtschaftliche Rolle hinein. Es geht nicht mehr darum, den erzeugten Strom stur zu EEG-Konditionen einzuspeisen, sondern ihn vor Ort sinnvoll zu nutzen. Die lokale Belieferung, wie wir sie hier im Rahmen eines vorbildlichen Gesamtkonzepts umsetzen, wird für Gewerbebetriebe künftig immer interessanter“, erklärte er bei der Inbetriebnahme.

## Perspektive auch für Stadtwerke

Was in Braunschweig vorausschauend geplant und realisiert wurde, könnte nun bundesweit zum Modell werden, um weiter regenerative Kapazitäten zusätzlich zu installieren. Dabei verstehen sich die Initiatoren mehr und mehr als Problemlöser für ihre „Stromerzeuger-Kunden“: „Das Verständnis, dass man in Zukunft als Energiedienstleister auftritt, greift derzeit massiv um sich“, berichtete Thomas E. Banning in Heidelberg. Gerade Stadtwerke sähen dies als große Chance.



Zahlreiche Stadtwerke-Vorstände, die an der Tagung teilnahmen, registrierten den Vorstoß des Grünstromanbieters mit wachem Interesse. Denn auch sie wären in der Lage, künftig Verbrauchern anzubieten, dass man auf deren Dächern in neue regenerative Anlagen investiert und ihnen anschließend den Strom zu attraktiven Konditionen anbietet. So entstehen neue Partner, die die Energiewende weiter vorantreiben können.

Martin Frey

**Weitere Informationen:**  
Naturstrom AG: [www.naturstrom.de](http://www.naturstrom.de)

**Die Oeding Gruppe errichtete in Braunschweig ihr neues Druckzentrum. Die Dächer tragen zur eigenen Stromversorgung mittels der Naturstrom AG bei.**

Grafik: Oeding Gruppe



## VERSORGUNGSNETZE AUS EINER HAND VON DER UNABHÄNGIGEN WÄRMEVERSORGUNG BIS ZUM HIGH-SPEED ANSCHLUSS

Profitieren Sie von praxiserprobten Systemlösungen für

### Abwasser:

Das langlebige Hochlast-Kanalrohrsystem AWADUKT PP und das REHAU AWASCHACHT-System sind ideal für höchste Beanspruchungen.

### Telekommunikation:

RAUSPEED Mikrokabelrohre bieten beste Voraussetzungen für den Bau nachhaltiger Breitbandnetze.

### Wärmeversorgung:

Vorgedämmte Rohrsysteme RAUTHERMEX und RAUVITHERM sorgen für höchste Betriebssicherheit bei geringsten Wärmeverlusten.



Samtgemeinde Lathen baut bereits heute auf REHAU Infrastrukturlösungen.

REHAU AG + Co, Eltersdorf, Ytterbium 4, 91058 Erlangen, [erlangen@rehau.com](mailto:erlangen@rehau.com)  
[www.rehau.de](http://www.rehau.de)